

# SILC Nachrichten 2015

## für Stichprobenhaushalte der Befragungswellen II bis IV



### Rückblick auf die Erhebung 2014

Mehr als **5.900 Haushalte in ganz Österreich** haben durch ihre Angaben die SILC Erhebung im Jahr 2014 unterstützt. So konnten wir wertvolle Informationen zur Wohnsituation, zur Hauptbeschäftigung, zum Einkommen und zum Gesundheitszustand der Menschen in Österreich verarbeiten. Diese sind für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit von hohem Wert.

In den erstellten Statistiken sind keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich. Die Daten stehen anonymisiert für Tausende andere in einer ähnlichen Lebenssituation. Auf diese Weise können die Lebensbedingungen der rund 3,7 Millionen Privathaushalte in Österreich abgebildet und detaillierte Aussagen über die Situation bestimmter Bevölkerungsgruppen getroffen werden: Das umfasst zum Beispiel **Analysen zur Einkommens- und Lebenssituation** von Alleinerziehenden, älteren Menschen, Menschen mit österreichischer gegenüber nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft, ebenso wie Auswertungen zu Wohnbedingungen und Wohnkosten (Wie sehr sind MieterInnen von Wohnkosten betroffen?), zur Gesundheit (In welchen Bevölkerungsgruppen sind chronische Erkrankungen häufiger?) und zu vielen anderen Bereichen des Lebens.

Anhand von SILC wird beispielsweise auch die Entwicklung des **Europa 2020-Kernziels** zur Reduktion von Armut und sozialer Ausgrenzung gemessen – eine Zusammenfassung der Ergebnisse dazu haben wir unterhalb für Sie zusammengestellt.

### Die neue Erhebungswelle 2015 mit dem Schwerpunkt „Freizeitaktivitäten und soziale Kontakte“

Nur **dank Ihrer engagierten Mitarbeit** konnten diese wichtigen Kennzahlen ermittelt werden. Um Veränderungen der Lebenssituation im Zeitverlauf feststellen zu können, wird jeder Haushalt vier Mal in Folge befragt. Daher bitten wir Sie auch 2015 wieder um Ihre Teilnahme. Durch Ihre Teilnahme gestalten Sie die Zukunft Österreichs aktiv mit! In der diesjährigen Erhebung wird ein **Schwerpunkt auf soziale Kontakte** (zum Beispiel das Treffen mit Verwandten oder Freunden) und das Ausüben von bestimmten **Freizeitaktivitäten** (Lesen, Besuch von Sportveranstaltungen, künstlerische Tätigkeiten etc.) gelegt. Auch Freiwilligenarbeit und „aktive Bürgerschaft“, wie Arbeit in einer politischen Partei oder einem Berufsverband, sind Thema von SILC 2015. Erstmals wird außerdem erhoben, ob und wie häufig man sich an Diskussionen in sozialen Netzwerken im Internet beteiligt. Alle erwachsenen Personen ab 16 Jahren sind gebeten, uns Auskunft darüber zu geben, was ihnen in ihrer Freizeit persönlich wichtig ist.

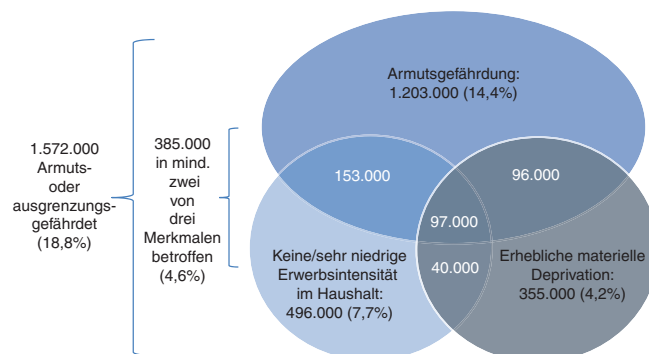
### EUROPA 2020: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung

Ein zentrales Ziel von SILC ist es, Daten für die in der Strategie „Europa 2020“ definierten Ziele zur Armutsbekämpfung zur Verfügung zu stellen. Zur Messung des Fortschritts wird

der europäisch verbindliche Indikator „Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung“ herangezogen. 2013 umfasste diese Zielgruppe in Österreich **1.572.000 Menschen oder 18,8%** der Bevölkerung. Sie waren von mindestens einer der drei folgenden Gefährdungslagen betroffen: Armutsgefährdung (14,4% der Bevölkerung bzw. 1.203.000 Personen), Leben in Haushalten mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität (7,7% bzw. 496.000 Personen unter 60 Jahren) oder erhebliche materielle Deprivation (4,2% bzw. 355.000 Personen). Von Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung wird schließlich gesprochen, wenn mindestens eines dieser Kriterien zutrifft (es können auch Kombinationen der Merkmale vorkommen).

#### Armuts oder Ausgrenzungsgefährdung in Österreich 2013

Zusammensetzung der Europa 2020-Sozialgruppe



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2013.

**Wie errechnen sich diese Kennzahlen?** Armutsgefährdung beruht auf dem gesamten Einkommen im Haushalt. Darin eingerechnet sind nicht nur Erwerbseinkommen, sondern auch Pensionen und Sozialleistungen, wie die Familienbeihilfe, private Zahlungen zwischen den Haushalten usw. Auch Sonderzahlungen, also Weihnachts- und Urlaubsgeld, sind enthalten. Als **armutsgefährdet** gelten jene Haushalte, deren äquivalisiertes (also das um die Haushaltszusammensetzung angepasste) Haushaltseinkommen netto unter dem Grenzwert von 60% des mittleren Haushaltseinkommens in Österreich liegt – 2013 unter 1.104 Euro pro Monat für Alleinlebende, plus 331 Euro für jedes Kind unter 14 Jahren und 552 Euro für jeden weiteren Erwachsenen pro Monat.

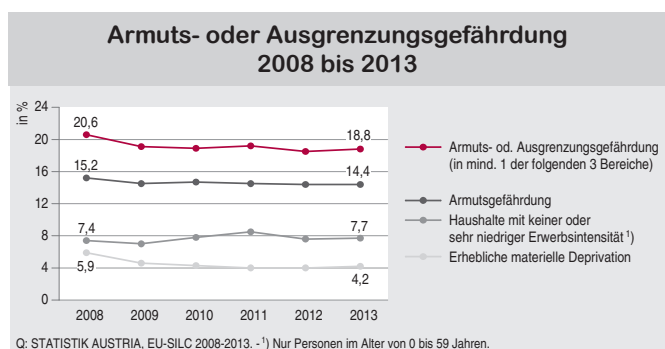
Die zweite Gruppe lebt in Haushalten mit **geringer Erwerbsintensität**. Das heißt es wird maximal 20% des Erwerbspotenzials – berechnet auf Grundlage aller 18- bis 59-jährigen Personen im Haushalt (ohne Studierende) – ausgeschöpft. Ein Haushalt, in dem beispielsweise eine erwachsene Person im vergangenen Jahr – aufgrund von Hausarbeit, Arbeitslosigkeit etc. – gar nicht und die zweite Person nur vorübergehend halbtags erwerbstätig war, fällt in diese Gruppe.

Beim dritten Indikator geht es um den Lebensstandard. Für die Ziele der Europa 2020-Strategie wird **erhebliche materi-**

**elle Deprivation** angenommen, wenn sich der Haushalt mindestens vier der folgenden neun Dinge nicht leisten kann:

- regelmäßige Zahlungen in den letzten 12 Monaten rechtzeitig zu begleichen (Miete, Betriebskosten, Kreditrückzahlungen, andere Wohnnebenkosten und Rückzahlungen)
- unerwartete Ausgaben bis zu 1.050 Euro zu finanzieren
- die Wohnung angemessen warm zu halten
- jeden zweiten Tag Fleisch oder Fisch (oder eine entsprechende vegetarische Speisen) zu essen
- einmal im Jahr eine Woche mit der gesamten Familie auf Urlaub zu fahren
- einen PKW
- eine Waschmaschine
- ein Farbfernsehgerät
- ein Telefon oder Handy

Verglichen mit den meisten anderen Ländern in **Europa** ist in Österreich die Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung gering: Sie beträgt 18,8%, in den 28 EU-Ländern im Durchschnitt jedoch 24,5%. Im Zeitverlauf ist in Österreich eine sinkende Tendenz seit 2008 (damals betrug der Wert 20,6%) festzustellen – siehe auch Grafik. Auf EU-Ebene gibt es noch keinen Fortschritt. Gegenüber 23,7% der Bevölkerung im Jahr 2008 waren 2013 in der EU 24,5% bzw. 122,6 Mio. Menschen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht.

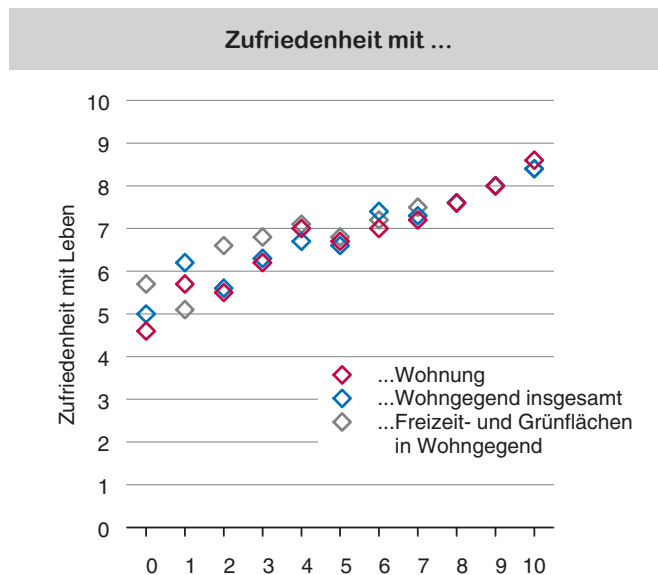


## „Wohnen“ - ein thematischer Schwerpunkt in SILC

Im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit steht vielfach die Entwicklung der **Wohnkosten**: Die Mieten für Hauptmietwohnungen stiegen seit 2009 in den einzelnen Mietsegmenten unterschiedlich stark. Während die Kostensteigerung zwischen 2009 und 2013 insgesamt bei 13,0% lag, stiegen die Wohnungsmieten im privaten Mietsektor um 17,2%. Die Steigerungen bei Genossenschaftswohnungen waren mit 10,0% im selben Vergleichszeitraum deutlich geringer. Für Gemeindewohnungen musste im Jahr 2013 um 8,3% mehr bezahlt werden als noch 2009.

Im Jahr 2013 wendeten Miethaushalte ein Viertel ihres verfügbaren Haushaltseinkommens für das Wohnen auf. Hohe Wohnkostenanteile weisen vor allem Haushalte ohne Pension, d. h. überwiegend „jüngere“ Haushalte auf. Dabei sind vor allem alleinlebende Personen (Frauen 31%, Männer 28%) und Ein-Eltern-Haushalte (31%) betroffen.

Im Rahmen des Moduls „Wohlbefinden“ in SILC wurde auch die Zufriedenheit mit verschiedenen Bereichen des Wohnens erfragt. Es zeigt sich, dass mit der **Wohnzufriedenheit** auch die Lebenszufriedenheit steigt (Grafik). Während die mittlere Lebenszufriedenheit einen Wert von 7,8 aufweist, ist sie bei Personen, die mit ihrer Wohnung überhaupt nicht zufrieden sind, mit 4,6 deutlich niedriger und bei Personen, die mit ihrer Wohnung vollkommen zufrieden sind, mit 8,6 merklich höher.



Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2013, Modul Wohlbefinden. - Skala: 0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = vollkommen zufrieden.

Dieselbe Tendenz ist auch hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Freizeit- und Grünflächen in der Wohngegend sowie der Wohngegend insgesamt zu beobachten.

Weitere Ergebnisse können Sie in der Publikation „WOHNEN 2013 – Zahlen, Daten und Indikatoren der Wohnstatistik“ nachlesen, die sie kostenfrei über [www.statistik.at](http://www.statistik.at) > Wohnen herunterladen können.

## SILC ermöglicht hochqualitative Ergebnisse zu Lebensbedingungen in Österreich – Danke, dass Sie wieder teilnehmen!

Die Erhebung SILC gibt es in Österreich nunmehr seit dem Jahr 2004. In diesem Zeitraum nahmen insgesamt mehr als 30.000 Haushalte teil! Wir schätzen es sehr, die Haushalte vier Jahre begleiten zu dürfen. Die **kontinuierliche Auskunftsbereitschaft** trägt wesentlich zur hohen Qualität dieser Erhebung bei. Neun von zehn Haushalten, die wir bereits drei Mal erfolgreich in SILC befragt haben, nehmen auch bei der vierten Erhebungswelle teil. Das zeigt, dass die Erhebung SILC in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert hat. Auch, wenn in Ihrem Haushalt alles weitergehend unverändert bleibt, sind das wichtige Informationen, die uns eine Einschätzung über die Entwicklung der Lebenslagen in Österreich ermöglichen.

Auf einen sorgsam und informierten Umgang mit den von uns berechneten Ergebnissen legen wir selbstverständlich großen Wert. Auch ein kleines „**Dankeschön**“ in Form eines **Gutscheines über 15 Euro** für jeden Haushalt ist uns sehr wichtig. Ihr Beitrag ist im Rahmen der SILC Erhebung sehr wertvoll und wir hoffen, Ihnen an dieser Stelle ein paar interessante Informationen dazu gegeben zu haben!

Statistik Austria  
Guglgasse 13  
1110 Wien



Gerne sind wir für Sie Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 unter **01/71128 DW 8338** oder per e-mail unter **[silc@statistik.gv.at](mailto:silc@statistik.gv.at)** erreichbar. Informationen zur Befragung finden Sie unter [www.statistik.at/silcinfo](http://www.statistik.at/silcinfo). Ergebnisse aus SILC können Sie bei Interesse unter [www.statistik.at](http://www.statistik.at) abrufen.

**Dieses Informationsblatt ergeht an Haushalte, die im Jahr 2014 an der Befragung teilgenommen haben.**